

edi  Evangeliumsdienst
für Israel

Gesandt zu Israel

**Prüft alles
und behaltet
das Gute!**

1. Thessalonicher 5,21





Pfr. Markus Hägele

Prüft jedoch alles und behaltet das Gute! (HFA)

1. Thessalonicher 5,21

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Eine bunte Vielfalt

Schauen Sie sich die Grafik zur Jahreslosung auf der Titelseite an: Da stehst du und schaust – es gibt vieles, was du hören, lesen, anschauen kannst, wo und wie du dich informieren kannst, was du dazulernen kannst. Eine bunte Vielfalt, unterschiedlichste Formen und Farben.

Das kannst du erdrückend finden: „Ich blicke nicht mehr durch, es wird mir zu viel, ich bin überfordert. Ich weiß nicht, wofür ich mich entscheiden soll. Das macht mich nervös und unruhig.“

Du kannst es aber auch anders sehen, nach dem Motto: „Was für geniale Möglichkeiten habe ich, um mich zu informieren, Hintergründe und Zusammenhänge zu erfahren.“ Du kannst diese große Vielfalt auch als einen Freiraum ansehen, in dem du dich bewegen und aus dem du das auswählen kannst, was für dich wichtig und wertvoll ist. Am Ende kannst Du, wie Paulus es empfiehlt, das Gute behalten.

Die Kunst der Unterscheidung

Im letzten Jahr wurde wieder Geschichte geschrieben in Israel und im Nahen Osten. Die Entwicklungen sind rasant. Es gibt zu den Ereignissen eine unübersichtliche Fülle an Medien. Man könnte sich den ganzen Tag nur mit damit beschäftigen, Podcasts zu hören oder Videos anzuschauen. Dabei muss ich allerdings darauf achten, wer hinter den entsprechenden Medien steht. Ich schaue, ob die Urheber vertrauenswürdig sind. Damit ich nicht falschen Prophezeiungen aufsitze oder auf Fake News hereinfalle. Es ist heute so notwendig wie nie, die Fähigkeit zu entwickeln, das Richtige vom Falschen, das Gute vom Unnötigen zu unterscheiden.

Wie schaffe ich es, in der Flut der Medienangebote nicht unterzugehen?

Kriterien, die weiterhelfen

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir die Bibel haben, in ihr finden wir die Maßstäbe, die uns wirklich weiterbringen. Für mich ist ein hervorragendes Kriterium die Frage: „Was stärkt meine Liebe zu Gott, was stärkt meine Liebe zu meinem Nächsten?“

Aus der Liebe zu Gott folgt die Liebe zu seinem Volk. Aus der Liebe zu Israel folgt die der Wunsch, dass möglichst viele aus dem Volk Gottes den Messias kennenlernen, eine Begegnung mit Jesus haben. Aus meiner Liebe zum Nächsten folgt für mich, einmal die Argumente der anderen zu hören, sich nicht nur in der eigenen Blase zu bewegen. Das Leid in einem Konflikt auf beiden Seiten wahrzunehmen.

Vom Kopf ins Herz zum Schatz

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem Medienangebot des EDI etwas bieten, das Sie in Ihrer Verbindung zu den messianischen Juden und Israel stärkt und Ihnen den Messias Israels näherbringt.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, die wir erfahren in unserer Arbeit für die messianischen Juden in Israel und in Deutschland!

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2025, dass Sie viele Dinge entdecken können, die gut sind für Sie selbst und die Menschen, die mit Ihnen leben. Dass Sie dadurch reicher werden an wertvollen Erfahrungen und Erkenntnissen und das Gute vom Kopf ins Herz geht und so zu einem Schatz wird, den Sie in sich tragen können. ✨

Ihr

Markus Hägele
Vorsitzender Evangeliumsdienst für Israel

Jesus kommt wieder

*Von Anatoli Uschomirski, jüdisch-messianischer Lehrer
und Theologischer Referent im EDI*

„Gewiss ist seine Rettung denen nahe, die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit in unserem Land wohne.“ Psalm 85,10

Ihrem geschichtlichen Kontext nach stehen diese Worte als Trost und Hoffnung für die Juden, die nach 70 Jahren aus dem babylonischen Exil zurück nach Israel kamen. Gott hat seine Verheißung erfüllt und sein Volk aus der Gefangenschaft nach Hause gebracht. Aber die größere Rettung steht noch bevor. Sie ist sehr nahe, allerdings ist die Bedingung dafür, dass Gottes Volk Ihn fürchtet. Gemeint ist keine Angst vor Gott, sondern das, was wir Ehrfurcht nennen. Ehrfurcht vor Gott befreit uns von jeglicher Furcht vor den Menschen.

Offenbarung von Gottes Schönheit

Und erst dann kann die Herrlichkeit Gottes unter uns sichtbar werden. Diese Offenbarung seiner Schönheit knüpft Gott an eine sehr wichtige Bedingung: Gnade und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküsst (Psalm 85,11).

Offensichtlich geht es um die Zukunft. Im Moment gehen Gnade und Wahrheit unterschiedliche Wege. Liebe bringt Barmherzigkeit, aber die Wahrheit bringt oft Schmerz.

Wer uns Liebe erweist, tut etwas Gutes. Wer uns die Wahrheit sagt, verletzt uns und ist meist unbeliebt.

Weil wir die Wahrheit Gottes nicht anerkennen wollen, gibt es keine endgültige Erlösung. Nur wenn Liebe und Wahrheit sich begegnen, wenn wir begreifen, dass die Wahrheit uns frei macht, erst dann werden sich Gnade und Wahrheit in einem Ehebund vereinen.

Erst dann kann die Herrlichkeit Gottes sich in ihrer Fülle offenbaren. So heißt es in Offenbarung 21,3: „Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.“

Jesus die Wahrheit

Jesus hat bei seinem ersten Kommen alle Voraussetzungen

dafür geschaffen, dass wir zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Jesus selbst ist die Wahrheit (Johannes 14,6). Und wir alle warten mit Sehnsucht auf sein zweites Kommen. Wir freuen uns auf diesen Tag, wenn die große Erlösung, die uns der Psalmist hier vor Augen malt, zur Realität wird. Maran Ata: Der Herr komme bald! ✨

30 Jahre EDI

Wir feierten mit Anatoli Uschomirski im Dezember letzten Jahres sein 30jähriges Dienstjubiläum.

Wir freuen uns als EDI-Team mit Anatoli in einer so wichtigen und fruchtbaren Arbeitsgemeinschaft zu stehen. Auch für viele von unseren Freunden und Unterstützern ist Anatoli eine Brücke zur neutestamentlichen-jüdischen Denkwelt, die sie nicht mehr missen wollen. Vielen Dank, Anatoli und der Herr schenke Dir noch viele weitere fruchtbare Jahre in einem durch IHN gesegneten Dienst! ✨



Jüdisch-messianische Identität erleben

Elizaveta berichtet von der Jugendkonferenz „Lech Lecha“, an der sie vom 26.–29. Dezember 2024 in Wernigerode teilnahm.

In der malerischen Kulisse des kleinen Städtchens Wernigerode, mit seinem prächtigen Schloß, fand vom 26.–29. Dezember 2024 die jüdisch-messianische Jugendkonferenz namens „Lech Lecha“ statt. Die Konferenz richtete sich an junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren aus verschiedenen Gemeinden Deutschlands und wurde zu einem inspirierenden, verbindenden und festlichen Ereignis.

„Lech Lecha“ – Geh!

Der Name der Konferenz, „Lech Lecha“ stammt aus der Tora (Genesis 12,1) und bedeutet „Geh hinaus“ oder „Gehe für dich selbst“. Diese Worte wurden an Abraham gerichtet, als Gott ihn aufforderte, seine Heimat zu verlassen und in ein neues Land zu ziehen, das ER ihm zeigen würde. Dieser Name war eine Einladung an die Teilnehmer, sich auf eine innere und äußere Reise zu begeben, mehr über ihren Glauben, ihre jüdische Identität, die jüdischen Wurzeln ihres Glaubens zu erfahren, aber auch Gemeinschaft untereinander zu stärken.

Fragen und Lernen

Rund 30 messianisch-jüdische und christliche junge Erwachsene aus ganz Deutschland kamen zusammen, um gemeinsam zu lernen, Chanukka zu feiern und im Glauben zu wachsen. Obwohl wir aus unterschiedlichen Gemeinden und Hintergründen stammten, war die Atmosphäre von Beginn an herzlich und familiär. Zum Einstieg gab es kreative Eisbrecher-Spiele, um das Kennenlernen zu erleichtern. Die Konferenz bot eine Reihe von spannenden Themen und Diskussionen, die die jungen Teilnehmer in ihrem Glauben und ihrer Identität herausforderten:



- Wie wichtig ist es, jüdische Traditionen zu bewahren?
- Sollten Juden ausschließlich Juden heiraten? Was ist mit jüdisch-messianischen und nicht-messianischen Beziehungen?
- Wie sieht eine jüdische Familie im Glauben aus?

Diese Fragen wurden in interaktiven Workshops besprochen. Die Vielfalt der Antworten war übrigens gar nicht so groß, wie erwartet.

Chanukka

Ein besonderes Highlight war die Chanukkia (der jüdische Chanukka-Kerzenständer für 9 Kerzen), die jeden Abend feierlich entzündet wurde. Gemeinsam wurden Chanukka-Lieder gesungen, und die Bedeutung des Lichterfests wurde in einer kurzen Andacht hervorgehoben.

Auf jüdischen Spuren

Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug mit atemberaubender Aussicht vom Schloss Wernigerode. Das historische Ambiente, gepaart mit der winterlichen Atmosphäre, bot für uns ein unvergessliches Erlebnis. Ob Gruppenfotos oder tiefgehende Gespräche in der frischen Luft – die Ausflüge schufen bleibende Erinnerungen. Auch die tolle Führung „Auf den jüdischen Spuren“, die über den ehemaligen jüdischen Direktor der Wernigeroder Schule und seine Persönlichkeit, sein Wirken, aber auch die Konfrontation mit seiner jüdischen Identität zur Zeit des zweiten Weltkrieges, war eine bereichernde Erfahrung.





„Wo es gutes Essen gibt, ist das Herz fröhlich“

Diese jüdische Weisheit wurde in die Tat umgesetzt, denn wir wurden mit einer erstklassigen Rundumversorgung verwöhnt. Leckeres Essen zu den drei Hauptmahlzeiten und zwischendurch Tee, Kaffee und Kuchen. Auch der heiße Glühwein durfte nicht fehlen. Zu den kulinarischen Highlights gehörten die frischen Sufganiot, gefüllte Donuts, die typisch sind für Chanukka.

Chanukkah-Ball

Die gemeinsamen Tage wurden mit einem Chanukka-Ball feierlich beendet, der von einer spontanen Tanzaufführung auf höchstem Niveau, einer festlichen Atmosphäre, toller Musik und der Freude am Tanzen durchzogen war und den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ.

Weitergehen

„Lech Lecha“ war eine inspirierende und verbindende Veranstaltung, die nicht nur Wissen vermittelte. Mit einer gelungenen Mischung aus Tiefgang, Spaß und festlicher Atmosphäre bot die Konferenz eine einzigartige Möglichkeit, jüdisch-messianische Identität in all ihren Facetten zu erleben. Die Teilnehmer verließen die Konferenz mit neuen Freundschaften, vertiefter Erkenntnis und einem gestärkten Glauben – bereit, ihren Weg wie Abraham mutig weiterzugehen. ☆

Der EDI hat diese Jugendkonferenz gesponsert und wir haben uns sehr gefreut, dass Sie für die jungen Erwachsene gebetet und auch gespendet haben. So konnten wir einigen Teilnehmern helfen, ihre Tagungskosten zu reduzieren.

Wenn Sie weiterhin für die Arbeit unter den Messianischen Juden in Deutschland spenden möchten, der Spendencode lautet: P20 Jugend



Ehepaar Zadok; in der Mitte Gabriele Miller, Stellvertretende Vorsitzende des EDI

50 Jahre HaGefen Dienste

Der HaGefen-Verlag gehört mit zu den wichtigsten messianisch-jüdischen Verlagen in Israel. Mit seinen Publikationen unterstützt er das geistliche Wachstum der messianischen Gemeinden und wirkt auch evangelistisch in Israel und in vielen anderen Sprachen auch den Nationen. Dr. David Zadok ist Direktor des HaGefen-Verlags.

Für viele Israelis war der mit dem Terrorangriff der Hamas beginnende Krieg am 7. Oktober 2023 eine „Rückkehr ins Exil“. 48 Stunden lang wurde uns unsere Freiheit genommen. Mehr als 1.200 Männer, Frauen und Kinder wurden brutal getötet, und weitere 250 wurden in ein schreckliches „Exil“ nach Gaza verschleppt. Zusätzlich zu den 101 Geiseln, die immer noch im Exil sind, haben viele in Israel das Gefühl, selber immer noch „im Exil“ zu sein. Es gab ihn noch nicht, den Exodus. Das ist wahr, denn der Krieg wurde sogar noch verlängert und ausgeweitet. Keiner sieht das Ende. Aber nicht nur die Menschen in Israel leben im Exil, sondern auch Sie und ich ganz persönlich, denn unser Bürgerrecht ist nicht hier, sondern im Himmel. Wir alle warten auf unseren vollständigen und endgültigen Exodus. Wir richten unsere Augen auf Jesus, der der Gründer und Vollender unseres Glaubens ist (Hebräer 12,2), und erwarten seine Wiederkunft, um uns nach Hause zu bringen, unseren endgültigen Exodus.



Malen gegen die Angst

So wie viele Kirchen und Organisationen können auch wir bei HaGefen der aktuellen Situation nicht gleichgültig gegenüberstehen. Von Anfang an haben wir über unseren Verlag in den Bereichen geholfen, in denen wir helfen konnten. Zunächst haben wir Zehntausende von Malvorlagen für Kinder gedruckt, die in den Bunkern im Süden bleiben mussten. Später mussten sie in verschiedene Hotels, Gästehäuser und andere sichere Orte weiter nördlich evakuiert werden. Als der Krieg weiterging, stellten wir Geschenkkarten und Bücher für die Kinder von Reservisten zur Verfügung, bei denen einer der Ehepartner, in der Regel die Frau, mit den Kindern zu Hause bleiben musste.

Reichweite der „Kinderbibel“

Reichweite der „Kinderbibel“

Wir arbeiten mit einem internationalen Dienst für jüdische Menschen zusammen, der über einen großen Mitarbeiterstab verfügt und viele Aktivitäten in Israel fördert. Vor etwa zwei Monaten wollten sie dazu beitragen, vielen jungen Menschen über eine ihrer Websites und Facebook-Konten Hoffnung zu geben. Sie fragten uns, ob wir ihnen das Buch der Psalmen in unserer ins moderne Hebräisch übersetzten „Kinderbibel“ (HaEdut) digital zur Verfügung stellen würden. Mehr als 2.000 Menschen haben die Übersetzung heruntergeladen, und viele haben nach dem Neuen Testament gefragt. So konnten wir die Übersetzung aus der Kinderbibel zur Verfügung stellen dessen letzter Band - dank Ihrer großzügigen Hilfe - letztes Jahr fertiggestellt wurde.

HaGefen Verlag wird 50!

In diesem Jahr feiert der HaGefen Verlag sein 50-jähriges Bestehen! Wir wollen dieses bedeutsame und historische Ereignis feiern. Aufgrund des Krieges und der Situation im

Land haben wir jedoch beschlossen, die Feierlichkeiten zu verschieben. Wir haben zuletzt einige personelle Veränderungen vorgenommen, denn wir haben eine junge Übersetzerin eingestellt, die auf Teilzeitbasis mit uns zusammenarbeitet, sowie eine neue freie Mitarbeiterin als Lektorin. Sie nehmen an Kursen für Lektorat und Veröffentlichung teil. Außerdem hat unser Büroleiter Yuval uns nach mehr als einem Jahr verlassen, um Vollzeit in seiner örtlichen Gemeinde zu arbeiten. So arbeitet Yulia, die vor ihm unsere Büroleiterin und Projektmanagerin war, wieder in Teilzeit bei uns.

Danke für Eure Fürbitte für uns alle, besonders die neuen Mitarbeiter und den Prozess der Veränderungen, den wir als Organisation gerade erleben. Wir wollen unseren wertvollen Dienst auch in den nächsten Jahrzehnten in der von Gott gewiesenen richtigen Art und Weise weiterführen. ✨

Zum Jubiläum möchten wir dem HaGefen Verlag ein großzügiges Geschenk machen und unsere finanzielle Unterstützung in diesem Jahr aufstocken. Sie dürfen uns gerne dabei unterstützen mit folgendem Spencode: P270.

Ein Jahr des Vertrauens und des Segens

David Phillips ist Direktor des Ebenezer Seniorenheim in Haifa

Das Jahr war von Not geprägt. Es gab Tage der Unsicherheit, Momente intensiven Kampfes und die Realität des Lebens durch ein Jahr mit Krieg. Im Ebenezerheim, wo wir uns um ältere Gläubige in Jeshua kümmern, war die Last hoch, da wir unsere Mitarbeiter unterstützten, uns um die Bedürfnisse unserer lieben Bewohner kümmerten und dafür sorgten, dass es meiner eigenen Familie inmitten von allem gut ging. Doch durch diese Herausforderungen werde ich ständig an eine Sache erinnert: Gottes Liebe versiegt nie. Er ist die Quelle des lebendigen Wassers, das unerschütterliche Fundament, das uns mitten im Sturm festhält.



Kraft und Saft

Eine besondere Freude in dieser Zeit war es, meine Frau Esther jeden Tag an meiner Seite zu haben. Als Sekretärin des Ebenezer Home war sie ein Fels in der Brandung und hat nicht nur mich, sondern auch die gesamte Gemeinschaft unterstützt. Ihr Engagement und die Art und Weise, wie sie mit Liebe und Anmut dient, ist eine Inspiration für uns alle.



Laubhüttenfest

Letztes Jahr, als wir das Laubhüttenfest feierten, beteten wir für Regen. Israel steht, wie viele Orte auf der Welt, vor den Herausforderungen der Dürre. Wir

wissen, dass Regen ein Segen ist, den wir brauchen, um unser Land und unsere Menschen zu erhalten. Es ist eine physische Erinnerung an den spirituellen Regen, den wir brauchen, um zu gedeihen. Während wir für Regen im natürlichen Reich beteten, beteten wir auch für das lebendige Wasser des Heiligen Geistes, um uns in jeder Jahreszeit weiterhin zu unterstützen, zu führen und zu erfrischen. Ich denke an die Worte Jeschuas, der am Fest der Tabernakel im Tempel steht und allen, die dürsten, zuruft: „Wenn jemand durstig ist, soll ihn zu mir kommen und trinken. Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, werden aus seinem Herzen Ströme von lebendigem Wasser fließen“ (Johannes 7:37-38). Jesus lädt uns ein, tief von dem lebendigen Wasser zu trinken, das er anbietet, und verspricht, dass wir nie wieder dürsten werden. Das ist die Wahrheit, an der wir uns klammern, nicht nur für uns selbst, sondern auch für diejenigen, denen wir dienen.

Wir stehen zusammen

Ich möchte diesen Moment nutzen, um Ihnen von Herzen dafür zu danken, dass Sie Teil unserer Arbeit in Ebenezer sind. Ihre Gebete, finanzielle Unterstützung und Ermutigung haben den Unterschied gemacht. Dank Ihnen konnten wir auch in der Hitze des Sommers und der trockenen Jahreszeiten grün und fruchtbar bleiben. Ihre Treue hat uns am Laufen gehalten, und dafür sind wir wirklich dankbar. Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit im Jahr 2025 fortzusetzen. Wir treten in dieses Jahr mit Glauben und Hoffnung für das ein, was vor uns liegt.

Bauprojekt

Eines unserer größten Projekte im Moment ist die Erweiterung des Ebenezer-Heims, da wir uns um mehr ältere Gläubige an Jeschua kümmern und seine Liebe auf sichtbare Weise verbreiten möchten. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns die Ressourcen und die Unterstützung bereitstellt, die wir brauchen, um zu expandieren und zu wachsen. Vielen Dank, wenn Sie für uns beten! ✨



Media | Weblink

Durch Scannen der QR-Codes können Sie ein Video vom Bauprojekt online anschauen:



Wenn Sie die Arbeit in Haifa finanziell mittragen möchten, dann geben Sie bei Ihrer Spende den folgenden Code an: P200

Unter den Beduinen in Israel

Sara Sakhnini arbeitet unter den Frauen der Beduinenfamilien im Süden Israels. Sie berichtet von zwei bahnbrechenden Projekten.

Die Arbeit unter den Beduinen im Jahr 2024 war eine Herausforderung. Wir standen nach dem Terroranschlag vom 7. Oktober unter Schock. Die Gesamtlage war unklar. Die Spannung und das Trauma waren in allen Bereichen der israelischen Gesellschaft stark spürbar und entgingen uns nicht.



Das Team

Als Team standen wir vor Herausforderungen. Nach einer Zeit der Spannung, in der Sara und Bishara im Norden des Landes warteten, fühlten sie sich wieder sicher, in den Süden, nach Arad, zu den Beduinen zurückzukehren. Oded verlor seinen Cousin, der bei dem Terroranschlag ermordet wurde, und dessen Frau, die nach Gaza entführt und dort ermordet wurde. Chrissy, unsere Partnerin bei der Arbeit an der Audiobibelübersetzung, musste aufgrund des Krieges in Deutschland bleiben. So auch unsere anderen treuen deutschen Partner, Oliver und Angela.

Aber wir haben uns schließlich wieder an die Arbeit gemacht und das Jahr, das so hart und hoffnungslos begonnen hatte, endete mit großen Hoffnungen für die Zukunft. Übrigens ist eine der Stärken unseres Teams und Zeugnisse von Gottes Liebe, dass wir ein so vielfältiges, kulturell unterschiedliches Team sind. Das Zeugnis von Jesu Liebe und Einheit, das wir in ihm haben, ist so stark wie es nur sein kann!

Das Bibelübersetzungsprojekt

In diesem Projekt stellen wir uns der Herausforderung, Geschichten aus der Bibel in Audioaufnahmen in den lokalen Beduinendialekt zu übersetzen. Das Tolle an diesem Projekt ist, dass wir eine Reihe von Beduinenfrauen beschäftigen, die so gerne dabei sind. Sie lernen die Geschichten der Bibel kennen. An einem solchen Arbeitstag ergeben sich sehr interessante Diskussionen über den Inhalt der Geschichten und stellen eine Verbindung her zum Alltag der Frauen aus den Dörfern und Großfamilien.

Das Nähprojekt

Im vergangenen Jahr haben sich durch Gino, unseren engagierten koreanischen Mitarbeiter, mehrere koreanische Familien aus Jerusalem zusammgefunden. Sie haben vom Herrn empfangen, den Beduinenfrauen zu dienen, indem sie Nähunterricht geben.



Zuerst haben sie selbst Kurse besucht und seitdem kommen sie regelmäßig aus Jerusalem und geben den Beduinenfrauen Kurse. Sie haben sich selbst organisiert, indem sie in Korea Nähmaschinen gekauft haben – (Anm. d. Red.: Die Maschinen konnten durch eine großzügige Gabe einer Spenderin aus Deutschland über den Evangeliumsdienst für Israel mitfinanziert werden). Das Zwischenergebnis: Wir haben Teams von Beduinenfrauen, die qualifiziert sind, an einer Nähmaschine zu nähen. Unser Ziel: eine kleine Fabrik (vorerst ein paar Maschinen) zu errichten, die den Frauen eine Anstellung und einen Lebensunterhalt ermöglicht. Auf diese Weise ermöglichen wir wieder die Selbstbestimmung dieser Frauen. Manchen von ihnen ist es sogar verboten, ihre Häuser zu verlassen. Eine solche Anstellung wird eine große Veränderung in ihrem Leben bedeuten. Es ist so schön zu sehen, wie sie die Zeit mit dem Nähteam wirklich genießen. Ins Barnaba-Center zu kommen, macht ihnen richtig Spaß. Es ist eine Zeit, in der sie ruhig und frei sein können.

Fürbitte

Abschließend möchte ich sagen, dass dieses Jahr äußerst herausfordernd war, aber der Herr ermutigt uns mit Lichtblicken. Er verbindet uns mit Teams von Gläubigen aus unerwarteten Orten. Er zeigt uns immer wieder, dass unser Dienst nicht für sich selbst da ist, sondern dass wir Teil des ganzen Leibes Jesu sind. Wir brauchen Ihre Gebete. Denken Sie an die Beduinenfrauen, die Kinder, die Jugendlichen, die Männer. Und bitte vergessen Sie uns als Team nicht. ✨

Sie dürfen den Dienst von Sara und Bishara, ihrem Mann, in der Fürbitte und – je nach Ihren Möglichkeiten – auch finanziell unterstützen. Der Spendencode: P161

Sara und Bishara Sakhnini-Tour

Sarah und Bishara werden auf unserer Israelkonferenz am 29. Juni in Deutschland sein.

Sie sind auch in den Gemeinden unterwegs. Vom 30. Juni bis 6. Juli haben sie freie Termine.

Bitte meldet euch bei uns, wenn ihr Sara live vor Ort in eurer Gemeinde hören möchtet.

EDI-Israelkonferenz am 29. Juni 2025

Die Israelkonferenz des EDI findet in diesem Jahr wieder von 10-16 Uhr in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen statt. Das Thema lautet: „Der Messias Jesus: Greifbar nah!“ Als Gäste aus Israel werden neben Andy und Saipin Ball (Bibelladen Tel Aviv) Sara und Bishara Sakhnini kommen, die aus ihrem Dienst unter den Beduinen im Süden Israels berichten werden.

Merken Sie sich den Termin vor! Wir vom Team des EDI würden uns freuen, Sie dort zu treffen!



Andy Ball-Tour 205

Das Thema für dieses Jahr: Jesus – Hoffnung für Israel und den Nahen Osten

Hören Sie dazu Andy Ball live mit einem spannenden Bericht aus der Metropole des Nahen Ostens. Gerne kommt er zu einem Vortrag auch in Ihre Gemeinde. Schreiben Sie an edi@evangeliumsdienst.de oder rufen Sie uns an: 0711-793987.

Freie Termine: 8./9./11./12. Juli 2025



Spendenbescheinigungen 2025

Wenn Sie bis Ende Februar 2025 keine Zuwendungsbestätigung erhalten haben, teilen Sie uns bitte Ihre aktuelle Anschrift mit. Eventuell war das Feld „Jahresquittung“ auf der Überweisung nicht angekreuzt bzw. fehlte der Hinweis bei Ihrer Online-Überweisung.

Sie erleichtern uns das Verbuchen Ihrer Spende, wenn Sie insbesondere bei Onlineüberweisungen Ihre Freundesnummer bzw. bei einer Erstspende Ihren Vor- und Zunamen mit vollständiger Adresse angeben.

Sollten Sie eine Spende im Auftrag einer dritten Person überweisen, dann geben Sie zusätzlich den Namen des Spenders und seine Adresse an. Wir sind ansonsten gesetzlich verpflichtet, die Spendenbescheinigung auf Ihren Namen auszustellen.

Auf jüdischen Spuren in Prag

Vom 30. April bis 3. Mai 2025 besuchen wir das jüdische Prag mit seinen Synagogen und israelischen Restaurants, sowie weiterer Highlights in dieser zauberhaften Stadt.

Armin Bachor, Geistliche Leitung
Ute Bachor, Organisatorische Leitung

Kosten:

310,- € im DZ inkl. Frühstück und Stadtführung
510,- € im EZ inkl. Frühstück und Stadtführung

Eigene Anreise.

Eventuell Bustransfer von/nach Stuttgart (zusätzliche Kosten)

Teilnahmebedingungen:

Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen.
Verbindliche Anmeldung erfolgt durch Überweisung.
Rücktritt bis 23. April 2025 möglich, danach keine Rückerstattung möglich.
Teilnahme auf eigene Verantwortung.

Anmeldung:

<https://www.edi-online.de/reisen-1/auf-juedischen-spuren-in-europa>



Israeltage Schönblick im September 2025

Herzliche Einladung zu den Israeltagen mit einem reichhaltigen Programm.

Neben den Hauptreferenten haben wir weitere interessante Gäste eingeladen

Wir würden uns freuen, wenn Sie in diesem Jahr dabei sein könnten!

Schönblick 
Herz trifft Himmel

Israel-Tage:
Was ist
der Mensch?


© Elmar Bachor
Armin Bachor
Theologischer Leiter,
Evangeliumsdienst
für Israel (EDI)


© Anatoli Uschomirski
Anatoli Uschomirski
Messianisch-jüdischer
Lehrer, Theologischer
Referent (EDI)


© Wanja Karchevskyy
Wanja Karchevskyy
Messianisch-jüdischer
Gemeindeführer



17.-21. September 2025

mit Armin Bachor, Anatoli Uschomirski,
Wanja Karchevskyy u. a.

Wir begeben uns auf Spurensuche, wie groß unser Schöpfer ist und mit wieviel Liebe, Plan und Ziel er uns als Menschen erschaffen hat. Dabei werden unterschiedliche Aspekte aus der Bibel beleuchtet. Sowohl Auslegungen aus der christlichen Perspektive als auch aus der jüdisch-messianischen Perspektive werden zu Wort kommen. Zur aktuellen Lage im Nahen Osten als auch in Israel selber werden wir Einschätzungen hören und dazu Live-Schaltungen nach Israel durchführen, um mit messianisch-jüdischen Geschwistern vor Ort zu sprechen. Es wird viel Zeit für Gespräche und Begegnungen geben. Das Besondere in diesem Jahr wird eine Schabbat-Wanderung am Samstag sein.

Ort und Termin
Schönblick, Willy-Schenk-Straße 9
73527 Schwäbisch Gmünd
Mittwoch, 17. September 2025 bis
Sonntag, 21. September 2025

Preis pro Person
Übernachtung mit Vollpenson:
Doppelzimmer € 368,-
Einzelzimmer Economy € 396,-
Einzelzimmer Standard € 440,-
Seminar-/Organisationspauschale:
€ 199,- inkl. Kaffee
Preise Stand Drucklegung, Preisänderungen vorbehalten.

Beginn: 18 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 13 Uhr nach dem Mittagessen

Anmeldung:
Online: www.schoenblick.de; Mail: info@schoenblick.de
Telefon: 07171 9707-0, Telefax: 07171 9707-172

- Eine positive Haltung zum jüdischen Volk fördern.
- Christen bewusst machen, dass ihr Glaube im biblischen Judentum verwurzelt ist.
- Messianische Juden - d.h. Juden, die an Jesus glauben, unterstützen.
- Jüdischen Menschen in Liebe und mit Respekt bezeugen, dass Jesus von Nazareth ihr Messias ist.
- Wir fördern die Begegnung von messianischen Juden und arabischen Christen in Israel.

Der Evangeliumsdienst für Israel e.V. (EDI) ist als freies Werk innerhalb der Ev. Landeskirche Württemberg Mitglied der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) und Kooperationspartner der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Wir sind Mitglied der in der EKD eingegliederten Evangelischen Mittelost-Kommission (EMOK), Mitglied der Lausanner Bewegung für Evangelisation unter Juden (LCJE) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), deren Spendengrundsätze wir verpflichtend einhalten. Als gemeinnütziger Verein finanziert der EDI seine Arbeit ausschließlich durch Spenden, die im Rahmen der Satzung entsprechend ihrer Zweckbestimmung für mildtätige und kirchliche Zwecke eingesetzt werden.

IMPRESSUM

Gesandt zu Israel | Jahrgang 54 Nr. 1 | Februar-April 2025

Herausgeber: **Evangeliumsdienst für Israel e.V.**

Postfach 3137 · 73751 Ostfildern
Tel: 0711 793987 · Fax: 0711 7977833
E-mail: edi@evangeliumsdienst.de
Internet: www.edi-online.de

Vorsitzender: Pfarrer Markus Hägele
Theologischer Leiter und Geschäftsführer: Armin Bachor

Redaktion: Armin Bachor (Redaktionsleiter), Helga Weis

Satz/Layout: Kraemerteam Esslingen www.kraemerteam.de

Druck: Druckerei Raisch, 72770 Reutlingen

Fotos: Titelfoto: Dorothee Krämer, kraemershop.de; weitere: Archiv EDI

Text: © Evangeliumsdienst für Israel
„Gesandt zu Israel“ erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren. Der Inhalt ist redaktionell bearbeitet und alle Rechte liegen beim EDI bzw. dem Verfasser; Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Konto: Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN DE98 6115 0020 0104 2031 43 · BIC ESSLDE66XXX

Onlinespende: www.edi-online.de · Handy-Spende

